

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 12 (1905)

**Heft:** 16

**Rubrik:** Pädagogische Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Pädagogische Mitteilungen.

**1. St. Gallen.** Anstalt St. Johann. Dem „Toggenburger Anzeiger“ wird über diese Anstalt geschrieben: „Die Anstalt für Schwachsinnige in Neu St. Johann legte am 30. März das Examen ab. Sie erteilt den Alltagsunterricht in sechs gesonderten Klassen oder Abteilungen, jede durch eine eigene Lehrkraft. Zwei davon sind für Schwerhörige, zwei für Vorschule, eine für Unter- und eine für Oberschule. Es war eine Freude, zu sehen, wie weit die Lehrschwestern es mit jeder Abteilung in den Alltagschulfächern, Rechnen, Sprache, Singen und Schreiben gebracht, letzteres namentlich in der Unter- und Oberschule. Nicht weniger setzte uns die Ausstellung der Leistungen der Arbeitsschule und des Handfertigkeits-Unterrichts in Erstaunen, worin die Böblinge mit größter Freude sich betätigten. Auch die turnerischen Freiübungen verdienen alle Anerkennung.“ Ein Urteil, das uns um so mehr freut, weil es in protestantischem Blatte steht.

— An die Mittelschule evangel. Gohau wurde gewählt Arnold Schawalder von Widnau. — Balgach erstellt eine Turnhalle. — Engelburg beschloß Einführung des VIII. Kurses und Anstellung eines dritten Lehrers an Stelle der resignierenden Lehrerin. — Auf Mai 1906 freiert Berg eine neue Schulstelle mit einer Lehrerin. — Lehrer Germann in Steinach tritt aus Alters- und Gesundheitsrücksichten vom Lehramt zurück. Mit Germann scheidet ein wackerer, pflichtgetreuer Kollega aus der Gilde! — Nach St. Gallen kommt als Sekundarlehrer Neber in Lichtensteig. — Oberuzwil eröffnet eine neue Lehrstelle. — Das Bezirksgericht Tablat verurteilte eine Mutter, welche während des Schulunterrichts ins Schulzimmer kam und die Lehrperson vor den Schülern mit unsanften Worten titulierte, wegen Amtsehrverleumdung zu 20 Fr. Buße und die Kosten. Die ganze „Pastete“ kommt auf ca. 70 Fr. zu stehen. Recht so! — Katholisch Marbach will das Schulhaus umbauen und die Schule erweitern. — Nach Rorschacherberg wurden neu gewählt Werner Wüest, Lehramtskandidat, und Lehrerin Josephina Zünd von Altstätten. — In einer Ausschreibung einer st. gallischen Schulstelle hieß es lebhaft: „Der Unterricht in der Gewerbeschule wird je nach Stundenzahl und nach Leistungen bezahlt.“ Na, nu! Nach „Leistungen“ ist ein etwas dehnbarer Begriff. — Lehrer Hengartner in Muolen, ein würdiger Lehrerveteran, tritt aus Alters- und Gesundheitsrücksichten von seiner Schulstelle zurück. — In Straubenzell bildete sich ein „Handfertigkeitsverein“ nach dem Muster von demjenigen in der Stadt St. Gallen.

**2. Zürich.** Schulsynode. Am 8. Mai findet in der Peterskirche in Zürich eine außerordentliche Versammlung der zürcherischen Schulsynode statt zu der ihr zustehenden Wahl von zwei Mitgliedern des Erziehungsrates. Damit wird eine Schiller-Feier verbunden.

— Der Erziehungsrat hat auf den Antrag der Kapitels-Präsidenten für das Schuljahr 1905/06 folgende Preisaufgaben für Volksschullehrer gestellt: „Die sozialpädagogischen Forderungen der Gegenwart.“ Die Preisaufgaben sind in einer von fremder Hand gesertigten Abschrift einzureichen, welche mit einem Denkspruch versehen sein und weder Name noch Wohnort des Verfassers bezeichnen soll. Eine verschlossene Beilage, welche mit demselben Denkspruch zu versehen ist, hat den Namen des Verfassers zu enthalten.

**3. Bern.** Der Regierungsrat hat zum Direktor des Oberseminars gewählt Hrn. Dr. phil. Ernst Schneider von Langenbruck. Schneider ist geboren 1878, steht also im Alter von 27 Jahren. Er hat das evangelische Seminar Muri-Stalden absolviert.

4. **Luzern.** Den Verhandlungen des luzernischen Grossen Stadtrates vom 8. ds. entnehmen wir folgendes:

Erweiterung der Mädchen-Sekundarschule durch Einrichtung pädagogischer, allgemein wissenschaftlicher und kommerzieller Kurse. Nach der Ausführung der stadtälterlichen Wotschaft soll der III. Klasse der Mädchen-Sekundarschule vorerst ein dreiklassiges Lehrerinnen-Seminar angefügt werden. Schuldirektor Ducloux spricht des Nähern über die Bedürfnisfrage; nach allen Erhebungen steht dieses Bedürfnis außer Zweifel; jetzt schon wird eine Klasse mit Schülerinnen besetzt werden können. Weiter besitzen alle Städte von der Bedeutung Luzerns seit Jahren solche Töchterinstitute, seien es Lehrerinnen-Seminare, allgemein wissenschaftliche Kurse oder Handelschulen. Mit letzterer werden wir nun allerdings noch zuwarten müssen; auch da kommt eines nach dem andern; dagegen wird die allgemeine weitere Ausbildung (Abteilung B) mit dem Seminar (Abteilung A) schon jetzt verbunden werden. Die Organisation wird demnach abgeändert, daß die vierklassige Mädchen-Sekundarschule in eine dreiklassige umgewandelt wird und die Schülerinnen, welche in die X. Klasse übergetreten wären, in den I. Kurs der höhern Töchterschule übertreten. Auch die finanziellen Folgen werden, wenigstens einstweilen, nicht sehr einschneidend sein. Allerdings werden wir andern Instituten Konkurrenz machen, allein wir glauben, nach den Intentionen der städtischen Bevölkerung hiezu berechtigt zu sein.

Ohne Diskussion und Gegenantrag wird der Antrag des Stadtrates angenommen.

— **Kantonschule.** Als Rektor des Gymnasiums und Lyzeums wurde vom Erziehungsrat gewählt Herr Emil Ribeaud, Professor der Chemie.

— Der Jahresbericht über das Lehrer-Seminar in Hitzkirch liegt vor. Das Inspektorat besteht aus drei Laien, worunter ein Liberaler, die Aufsichtskommission aus fünf Herren, worunter zwei Liberales, die Lehrerschaft aus sieben Herren, worunter der geistliche Direktor. I. Klasse = 30, II. Kl. = 26, III. Klasse = 14 und IV. Klasse = 18 Schüler. — I. Klasse = 37, II. Kl. = 38, III. Kl. = 37, IV. Kl. = 37—38 Unterrichtsstunden. Die Fortschrittsnoten sind mit 1a, 1b, 2, 2a, 2b, 3, 3a, 3b für jeden einzelnen Schüler angegeben. Dauer des Schuljahres 27. April 1904 bis 4. April 1905. 60 Jogglinge hatten Kost und Logis im Konvikt für Fr. 7.70 per Woche. Stipendien wurden verteilt 3500 Fr. an 74 Schüler. Die Lehrmittelsammlungen wurden durch allerlei Neu-Anschaffungen vermehrt, so für Geschichte, Geographie, Naturwissenschaften &c. &c.

Im Laufe des Sommers 1904 wurden im mittleren Teile des Dekonomiegebäudes über der Turnhalle ein hoher, heller und geräumiger Saal erstellt, mit einer neuen Treppenanlage auf der nördlichen Seite; er soll als Museum und zur Aufnahme der Seminarbibliothek dienen und im nächsten Herbst dem Gebrauche übergeben werden. Infolge dieses Umbaus mußten die Mauern in der ganzen Länge des neuen Saales erhöht und der alte Dachstuhl abgebrochen und durch einen neuen ersetzt werden, wodurch natürlich die Anstalt bedeutend gewonnen hat.

Während des Sommersemesters brachten eine Anzahl gemeinsamer Nachmittagspaziergänge nach schönen Aussichtspunkten in der Umgebung von Hitzkirch, während des Wintersemesters mehrere Abendunterhaltungen und außerdem einige besondere Anlässe, so die Teilnahme an der Aufführung der „Athalia“ in Luzern, an einem Vortrage über die Japanesen von Hrn. Homberger, über den schweizerischen Bauernkrieg (1643) von Hrn. Seminarlehrer Achermann, über die Erziehung der ländlichen Jugend von Hrn. Grossrat Huber in Hägglingen — die beiden letzteren wurden im Gasthause zum „Engel“ gehalten — angenehme Abwechslung in das Seminarleben.

Der große Spaziergang ging mit der I. Klasse nach einigen klassischen Stätten der Urtschweiz, z. B. Eschenbach, Michaelskreuz, Urdligenswil, Rüthnacht, Höhle Gasse, Immensee, Brunnen, von dort mit einer kleinen Flotille von vier Schiffchen nach dem Rütli, wo man mit den Schulen von Sursee zusammentraf, dann Rückfahrt mit dem Dampfboot nach Luzern, wobei in Vitznau und Luzern ein kurzer Halt gemacht wurde. Die zweite Abteilung, aus den drei oberen Klassen bestehend, unternahm in Begleitung von drei Seminarlehrern eine zweitägige Tour ins Berner Oberland. Vorher ging es auf der Eisenbahn über den Brünig nach Meiringen, wo der Aareschlucht ein Besuch gemacht wurde, von da zu Fuß über die große Scheidegg nach Grindelwald, wo Nachtquartier genommen wurde, am folgenden Tage gings wiederum zu Fuß weiter über die kleine Scheidegg und Wengernalp nach Lauterbrunnen und von dort per Bahn über Interlaken und Meiringen heimwärts.

Aus dem Kassasaldo des Seminarconvolts wurde zu Anfang dieses Jahres mit Bewilligung des h. Erziehungsrates ein Betrag von 2000 Fr. als Grundstock für einen Fonds ausgeschieden, dessen Zinse für Schülerkreisen verwendet werden sollen.

Durch Beschuß des Großen Rates in der Dezember sitzung vorigen Jahres wurde bestimmt, daß inskünftig der Unterricht über Schulgesundheitspflege am Seminar durch einen Arzt zu erteilen sei.

Der Unterricht in der vereinfachten Stolzeschen Stenographie, den ein Schüler des IV. Kurses erteilte, wurde von 13 Böglingen besucht.

Das „Pädagogische Kränzchen“ hielt auch im abgelaufenen Schuljahre alle drei Wochen eine Sitzung mit Protokollverlesung, schriftlichem Referat, schriftlicher und mündlicher Kritik und je zwei Deklamationen. An den Versammlungen nahm, wenn möglich, stets auch der Direktor, hin und wieder auch andere Seminarlehrer teil.

5. Thurgau. Am Gymnasium in Frauenfeld ist nun auch der Unterricht im Griechischen freigegeben und als Ersatzfach für die Maturitätsprüfung das Englische erklärt werden. Aehnlich wie am Zürcher Gymnasium wird den Nicht-griechen Ersatzunterricht erteilt.

6. Freiburg. Die Ingenbohler-Schwestern haben in Stäffis ein Gebäude errichtet, das nach seinen Dimensionen zu den größten der Schweiz gezählt werden darf. Dasselbe soll namentlich den Zwecken eines Lehrerinnen-Seminars dienen.

7. Deutschland. \* Gertigs neuer Lese-Apparat. Friedrich Ebbeckes Verlag, Bissa i. P. Schulfertig zum Gebrauch. Preis Mark 20.

Wer im Begriffe steht, für seine Schule eine Lesemaschine zu beschaffen, dem ist zu raten, sich von genannter Verlagsfirma einen Prospekt über Gertigs Lese-Apparat zu verschaffen, der folgende Vorteile aufweist: 1. Der Lehrer hat die Schüler stets vor Augen. 2. Die Schüler sind deshalb zum Aufmerken gezwungen. 3. Das Auswendiglernen wird verhindert. 4. Der Apparat ist zu jeder Fibel verwendbar. 5. Er ist einfach, dauerhaft und preiswert. 6. Es ist mit demselben eine Rechenmaschine (20 Augeln) verbunden, die fürs erste Schuljahr vollständig ausreicht.

Der Apparat war vom Preußischen Kultusministerium 1893 in Chicago auf der Weltansstellung ausgestellt und erhielt die „Große Medaille“, ebenso 1904 in St. Louis, wo er die „Silberne Medaille“ erhielt. Der Apparat ist bereits in annähernd 5000 Exemplaren in Gebrauch, und dieser Umstand, sowie die dem Prospekt beigegebenen Empfehlungen besagen deutlich seine Nützlichkeit beim Gebrauch. Kein Lehrer, der einmal dieses hervorragende Lehrmittel im Unterricht verwendete, wird es missen können. Die Verlagsbuchhandlung liefert den Apparat in Deutschland und Österreich portofrei für Mark 20. —

und ist auch gern bereit, ein Exemplar zur Vorführung in Kreis-Lehrerkonferenzen auf längere Zeit zur Ansicht zur Verfügung zu stellen. Wir bringen in nächster, eventuell zweitnächster Nummer in Sachen einen eingehenden Artikel mit Bild.

— An der Universität Greifswald findet auch in diesem Jahre vom 10.—29. Juli ein *Ferienkurs* (12. Jahrgang) statt. Die Fächer sind folgende: Sprachphysiologie, Phonetik (Prof. Heckenkamp), Deutsche Sprache und Literatur (Prof. Dr. Heller), Französisch (M. Pitrou), English (Mr. Campbell), Religion (Konsistorialrat Prof. Haußleiter), Philosophie (Prof. Rehmke), Geschichte (Prof. Seecf und Bernheim), Volkskunde, Folklore (Prof. Radermacher), Kunst und Volkskultur (Carl Göze-Hamburg), Kunstgeschichte (Prof. Seecf), Geologie (Prof. Deecke), Chemie (Privatdozent Dr. Stredler), Physik (Professor Mie), Zoologie (Privatdozent Dr. Stempell), Botanik (Prof. Schütt), Hygiene (Geheimrat Prof. Löffler). Den Vorlesungen zur Seite gehen zoologische, botanische, physikalische Übungen, psychologisches Seminar, französische, englische, deutsche Sprachübungen. Gleichzeitig findet ein unentgeltlicher Spielkursus zur Ausbildung von Lehrern zu Leitern in Volks- und Jugendspiel statt. Ausführliche Programme sind gratis unter der Adresse „Ferienkurse Greifswald“ zu erhalten.

**Amerika.** New-York. In einer Konferenz von Vertretern aller deutschen Vereinigungen New-Yorks wurde beschlossen, ein Schillerdenkmal zu errichten.

\* \* \*

**Lehrer-Orientfahrten 1905.** Für die erste diesjährige Reise — die zehnte seit der Einführung dieser Studienfahrten — können keine Meldungen mehr angenommen werden, da alle Plätze bereits belegt sind. Aufschluß über die übrigen drei Fahrten nach dem Orient, an denen auch nicht-Lehrer teilnehmen, gibt das illustrierte Programmheft, welches unentgeltlich von dem Veranstalter der Reisen, Hrn. Jul. Bolthausen in Solingen, zu beziehen ist.

## Literatur.

**Bu Gott, mein Kind.** I. und II. Bändchen. Benziger u. Comp. A. G., Einsiedeln. 142 Seiten und 432 Seiten. Zu verschiedenen Preislagen.

Das erste Bändchen ist für Anfänger und Erstbeichtende, das zweite für Firmlinge und Erstkommunikanten berechnet. Beide entstammen der Feder von P. Cölesti in Müff, O. S. B., dessen Ruf als Autor in der Gebetbücher-Literatur allbekannt und vollauf verdient ist. Speziell die Lehrerschaft ist eingehender Besprechung von Gebetbüchern in ihrem Fachorgane abhold, zumal ja ohnehin der Raum sehr beschränkt. Darum nur kurz: Bilder, Bignetten, Handverzierungen, Druck und Gesamtausstattung sprechen sehr günstig für den Ernst und den Geschmack, womit der Verlag diese beiden Novitäten auszehnete.

Den Inhalt hat der psychologisch einsichtige und pädagogisch vorsichtige Autor in bekannter Weise originell und zeitgemäß zugleich gestaltet. Man kann die Büchlein tatsächlich nur warm empfehlen und Autor und Verlag beglückwünschen. Zwei Büchlein, deren Empfehlung bei den Kindern der katholischen Lehrerschaft nur Ehre einbringt.

**Die vollkommene Neu.** Daß ein katholisches Büchlein, das etwas ganz Frommes behandelt, nicht einmal zwei Jahre braucht, um in 100 Tausend Exemplaren verbreitet zu werden, ist gewiß etwas Erfreuliches. So etwas kommt sonst leider nur bei einem pikanten Sensationsroman vor, auf solchem